

	Seite
<b>Einleitung</b> .....	13
<b>Theoretischer Teil</b> .....	15
<b>1. Psychologische Grundlagen</b> .....	15
1.1 Gewohnheit .....	15
1.1.1 Der Gewohnheitsbegriff in der allgemeinen Psychologie und Soziologie .....	15
1.1.2 Der Gewohnheitsbegriff in der Wirtschaftspsychologie .....	20
1.1.3 Gewohnheitsbildung und -veränderung als Lernvorgang .....	21
1.1.3.1 Einfache Lernarten: Konditionierung, Instrumentelles Lernen .	23
1.1.3.2 Komplexe Lernarten: Soziales Lernen, Imitations- und Modellernen .....	25
1.1.4 Übertragung des Gewohnheitsbegriffs auf die Musik .....	27
1.2 Einstellung .....	29
1.2.1 Die Problematik der Korrespondenz von Einstellung und Verhalten .....	29
1.2.2 Zwei Ansätze mit gegenläufigen Annahmen ber den Zusammenhang von Einstellung und Verhalten .....	34
1.2.2.1 FISHBEIN/AJZEN (1975, 1980) .....	34
1.2.2.2 TRIANDIS (1975) .....	42
1.2.3 Die Interaktion von Person und Situation .....	45
1.3 Kulturvergleichende Forschung .....	49
1.3.1 Einleitung .....	49
1.3.2 Quellensituation .....	52
1.3.3 Kulturpsychologische Aspekte .....	54
1.3.4 Sozialpsychologische Aspekte .....	58
1.3.5 Kognitionspsychologische Aspekte .....	62
1.3.6 Musikpsychologische Aspekte .....	64

<b>2.</b>	<b>Funktionen der Musik</b> . . . . .	67
2.1	Funktion als intendierte Wirkung . . . . .	67
2.2	Allgemeine Funktionen der Musik . . . . .	69
2.2.1	Funktionszusammenhänge: individuell vs. sozial . . . . .	69
2.2.2	Soziologische und kulturanthropologische Modelle . . . . .	71
2.3	Funktionen der Musik für Jugendliche . . . . .	76
2.3.1	Situative Funktion . . . . .	76
2.3.2	Musikalische Vorbildung als Einflußfaktor . . . . .	79
2.3.3	Kompensation und Eskapismus . . . . .	79
2.3.4	Motivation . . . . .	82
2.4	Zusammenfassung . . . . .	83
<b>3.</b>	<b>Hörerzentrierte Rezeptionsforschung</b> . . . . .	85
3.1	Hörervariablen . . . . .	85
3.1.1	Persönlichkeit . . . . .	86
3.1.2	Reifung - Rezeptionsverhalten und Alter . . . . .	90
3.1.3	Musikalische Erfahrung und Vorbildung . . . . .	92
3.1.4	Geschlecht . . . . .	94
3.2	Reaktionsvariablen . . . . .	95
3.2.1	Physiologische Variablen . . . . .	95
3.2.2	Assoziationen und Erinnerungen . . . . .	96
3.2.3	Affektive psychische Prozesse und Bedürfnisse . . . . .	97
3.2.4	Frühe qualitative Ansätze der Erlebensforschung . . . . .	99
3.2.5	Kontextvariablen . . . . .	101
3.3	Strukturorientierte Ansätze . . . . .	102
3.4	Lernprozeßvariablen . . . . .	104
3.4.1	Sozialisation . . . . .	104
3.4.2	Bewertung von Musik . . . . .	107
3.4.3	Präferenz . . . . .	110
3.4.3.1	Zur Abgrenzung des Begriffs . . . . .	110
3.4.3.2	Bildung von Präferenzen . . . . .	112
3.4.3.3	Intervenierende Variablen: Geschlecht, Alter, Bildung (und Schicht), Situation, Persönlichkeit und Wiederholung . . . . .	114

3.4.4	Eigenes Modell (SFP-Modell): Kognitives Lernmodell zur funktional bedingten Präferenzentstehung und -änderung . . .	122
3.5	Hörertypologien . . . . .	126
3.5.1	Typologieforschung . . . . .	126
3.5.2	Hörertypologien aus dem Marketingbereich . . . . .	128
3.5.3	Vorlagen für die eigene Untersuchung . . . . .	132
3.6	Rekapitulation der wesentlichen Aspekte des theoretischen Teils mit Hypothesenbildung . . . . .	137
☉	<b>Empirischer Teil</b> . . . . .	141
4.	<b>Befragung 1 (Interindividuelle Unterschiede)</b> . . . . .	141
4.1.	Material und Methode . . . . .	141
4.2	Ergebnisse . . . . .	145
4.2.1	Angaben zu den Versuchspersonen . . . . .	145
4.2.1.1	Verteilung nach Nationalität, Geschlecht und Altersgruppen .	146
4.2.1.2	Gespielte Instrumente . . . . .	147
4.2.2	Präferenzen . . . . .	151
4.2.2.1	Zur Auswertung der Präferenzvoten . . . . .	151
4.2.2.2	Verteilung der Haupt- und Nebenpräferenzen nach Nationalität	152
4.2.2.3	Flexible Kategorien: USA - BRD im Vergleich . . . . .	157
4.2.3	Offene Fragen zum Musikerleben . . . . .	159
4.2.3.1	Wichtigste Aspekte des Musikerlebens aus der Sicht der Versuchspersonen zu Beginn der Befragung . . . . .	159
4.2.3.2	Wichtigste Aspekte des Musikerlebens aus der Sicht der Versuchspersonen am Ende der Befragung . . . . .	164
4.2.4	Wiederholungsmessung und Testreliabilität . . . . .	167
4.2.4.1	Retestrelabilität . . . . .	167
4.2.4.2	Allgemeine Reliabilität der Testversionen (D und E) . . . . .	168
4.2.5	Variablenclusteranalyse . . . . .	170
4.2.5.1	Variablencluster . . . . .	170
4.2.5.2	Zweifaktorielle Varianzanalyse der Variablencluster nach Geschlecht und Altersgruppe für die nationalen Teilstichproben getrennt . . . . .	174

4.2.5.3	Bezug zur Präferenz . . . . .	186
4.2.6	Personenclusteranalyse . . . . .	187
4.2.6.1	Dendrogramm und Clusterbeschreibungen . . . . .	188
4.2.6.2	Räumliche Darstellung der Cluster . . . . .	212
4.3	Zusammenfassung mit Diskussion . . . . .	216
<b>5.</b>	<b>Befragung 2 (Intraindividuelle Unterschiede) . . . . .</b>	<b>221</b>
5.1	Material und Methode . . . . .	221
5.2	Ergebnisse . . . . .	224
5.2.1	Angaben zu den Versuchspersonen . . . . .	224
5.2.1.1	Verteilung nach Nationalität, Hörbeispielesequenz, Geschlecht, Alter und musikalischer Vorbildung . . . . .	224
5.2.1.2	Präferenzen . . . . .	226
5.2.2	Reliabilität der Skalen und Reihenfolge der Hörbeispiele . . . . .	227
5.2.3	Der Einfluß von Interesse, Vertrautheit und Gefallen auf die Skalenwerte der Musikbedingung . . . . .	230
5.2.4	Analyse der Grundmessung (ANOVA) nach Geschlecht, Nationalität und Vorbildung . . . . .	233
5.2.5	Analyse der Musikbedingung nach Geschlecht, Nationalität und Vorbildung . . . . .	236
5.2.6	Der Einfluß des Gefallens auf das Rezeptionsmuster . . . . .	248
5.2.7	Der Einfluß des habituellen Rezeptionsmusters auf das situative Hörverhalten am Beispiel von drei ausgewählten Personenclustern . . . . .	252
5.3	Zusammenfassung mit Diskussion . . . . .	258
	<b>Zusammenfassung . . . . .</b>	<b>263</b>
	<b>Englisches Abstract . . . . .</b>	<b>265</b>
	<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>267</b>
	<b>Tabellen- und Abbildungsverzeichnis . . . . .</b>	<b>293</b>
	<b>Anhangsverzeichnis . . . . .</b>	<b>297</b>